

Strahlende Geschenke ...nicht nur zur Weihnachtszeit



Die häufigsten Elektromog - Weihnachtsüberraschungen

Lieber Besucher unserer Homepage,

Elektromoggeschenke zu Weihnachten erfreuen nicht wirklich, sie können den Beschenkten sogar erhebliche Befindlichkeitsstörungen oder sogar Erkrankungen beschenken. Doch für den Endverbraucher, der kein Messgerät zur Verfügung hat, ist es praktisch nicht möglich festzustellen, wie hoch die Elektromogbelastung eines Gerätes ist.

Mit der nachfolgenden Auflistung wollen wir Ihnen eine Orientierungshilfe an die Hand geben. Darunter sind nicht nur Elektrogeräte sondern auch Fahrzeuge und Möbelstücke.

Soweit nachfolgend Messwerte angegeben sind, handelt es sich um Angaben des Katalyseinstituts, Messungen von Geopathologen. Andere Quellen sind jeweils im Text genannt.

Wenn Sie unter den Stichworten nicht fündig werden, rufen Sie doch einfach bei uns an. Unsere Informationen erhalten Sie kostenlos.

Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie wird laufend aktualisiert. Also schauen Sie doch mal wieder bei uns rein.

A	Alexa	Der „Sprachassistent“ führt sprachgesteuert Anweisungen aus, z. B. Abspielen gewünschter Musiktitel. Das Gerät hat eine Dauer-Funkverbindung zum Internet und erzeugt selbst Dauerstrahlung, vergleichbar mit Feldstärken eines DECT-Schnurlostelefon, also mehreren Tausend Mikrowatt/m. Solche Geräte sind gerade für Kinder sehr leicht zu bedienen, über Sprachbefehle, doch gerade für sie ist die hohe Strahlungsbelastung besonders schädlich. Die Geräte sind auch deshalb in besondere Kritik geraten, weil die Sprachbefehle von Amazon abgehört und mitgeschnitten wurden.
A	Auto	Manche Fahrzeuge erzeugen enorm hohe Magnetfelder, während andere durchaus moderate elektromagnetische Felder aufweisen. Bislang wurden Schwankungsbreiten zwischen 90 und über 10.000 Nanotesla (nT) gemessen. Zum Vergleich: Ein Computerbildschirm darf hingegen auf den Computerbediener maximal nur 200 Nanotesa abstrahlen! Achtung Schwangere:

		<p>Fahrzeuge mit starken Magnetfeldern sollten gemieden werden. Eine amerikanische Studie besagt, dass ein Zusammenhang besteht zwischen der Magnetfeldexposition der Schwangeren und dem Risiko eine spontane Fehlgeburt zu erleiden.</p> <p>Welche Autos sind stark elektromogbelastet? Als Faustformeln gelten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bei Dieselfahrzeugen sind die Felder höher, als bei der Benzinversion des gleichen Fahrzeugs. Letztlich kann es jedoch je nach technischer Ausstattung des Fahrzeugs ebenfalls größere Unterschiede geben. ● auch Befindet sich die Batterie nicht im Motorraum, sondern unter den Rücksitzen oder im Kofferraum muss mit recht hohen Magnetfeldern gerechnet werden. <p>Was kann man tun? Lassen Sie Magnetfelder des Fahrzeugs bei einem Geopathologen messen bevor Sie es kaufen. Die Messung können Sie anlässlich einer Probefahrt durchführen lassen. Sie dauert nur circa 15 Minuten.</p>
B	Babyphone	<p>Es gibt auf dem Markt sowohl Geräte mit Dauerstrahlung, aber auch intelligentere Gerätelösungen bei denen die Strahlung erst dann eingeschaltet wird, wenn das Baby schreit und die Eltern benachrichtigt werden sollen.</p> <p>Die Geräte ohne Dauerstrahlung sind zu bevorzugen. Sie werden als „elektromogfrei“ deklariert. Das ist zwar auch nicht ganz richtig, denn wenn sie am Stromnetz angeschlossen sind, verbreiten die Geräte im näheren Umfeld elektrische Spannungsfelder. Das Gerät sollte deshalb mindestens einen halben Meter vom Bett entfernt aufgestellt werden und das Anschlusskabel auch nicht dichter am Bett liegen.</p> <p>Verbraucherzeitschrift ÖkoTest hat das Bayphone „Angelcare“ immer wieder als sehr gut bewertet. Das stimmt mit unseren eigenen Messungen überein.</p> <p>Alternative: Eine oft vergessene Alternative ist die strahlenfreie Wechselsprechanlage, die ohne zusätzliche Verbindungskabel auskommt. Diese Geräte sind über die normale Stromleitung miteinander verbunden. Solche Anlagen funktionieren gut innerhalb einer Wohnung, und manchmal auch noch innerhalb eines Hauses.</p>
B	Betten	<p>Manche Betten mit elektrischer Höhenverstellung haben den Transformator direkt unter dem Lattenrost. Dieser Transformator befindet sich im Dauerbetrieb. Das bedeutet nicht nur einen dauernden Stromverbrauch, sondern auch ein permanent vorhandenes Magnetfeld, das mit der Intensität einer Hochspannungsleitung vergleichbar ist.</p> <p>Spitzenreiter dieser Produkte erreichen Werte gut 4.000 Nanotesla! Zum Vergleich: Ein Computerbildschirm nach TCO-Norm darf mit nur 200 Nanotesla auf den Körper einwirken.</p> <p>Ist der Trafo nicht unter dem Bett montiert, sondern als Netzteil direkt an der Steckdose, sollte diese jedoch mindestens 50 cm vom Bett entfernt sein. Ob Trafo unter dem Bett oder als Netzteil an der Steckdose, in beiden Fällen müssen Sie mit überhöhten elektrischen Wechselfeldern rechnen, die über das Anschlusskabel zum Bett gelangt.</p> <p>Wird dazu noch eine Federkernmatratze benutzt, können diese Felder auf die Matratze überspringen, was zu einer noch höheren Feldbelastung führt.</p> <p>Vorschlag: Nehmen Sie eine Geopathologin oder einen Geopathologen mit Messgerät zum Bettenkauf mit. Haben Sie schon ein solches Bett, lassen sie es einmal überprüfen. Je nach Art des Bettes haben Geopathologen aber die Möglichkeiten das Problem zu beseitigen.</p> <p>Betten mit eingebauter Beleuchtung</p>

		<p>An solchen Betten finden Geopathologen immer wieder beträchtliche elektrische Wechselfelder, die durch die meistens zweiadrigen Stromkabel der Beleuchtung verursacht werden. Dabei ist es nur ein sehr geringer Unterschied, ob die Beleuchtung ein- oder ausgeschaltet ist. Lassen sich von Geopathologen beraten, wie das Problem zu lösen ist.</p> <p>Besteht die Beleuchtung aus Halogenlampen, muss sich irgendwo der dazugehörige Trafo oder ein Netzteil befinden, das in der Regel permanent in Betrieb ist und Magnetfelder erzeugt. Diese können zu morgendlichen Kopfschmerzen, Morgenmigräne und anderen Symptomen führen, die dann im Laufe des Tages abklingen. Trafos und Netzteile müssen deshalb auf Sicherheitsabstand von 0,5 m gebracht werden.</p>
B	Bildschirme	<p>Neben den klassischen Bildschirmen nimmt die Zahl der Flachbildschirme immer mehr zu. Das ist erfreulich, weil die Strahlung der Flachbildschirme minimal ist. Doch auch die klassischen Bildschirme erfüllen praktisch alle die recht strenge TCO-Norm.</p> <p>Diese besagt, dass beim Computerbildschirm im Abstand von 50 cm ,zum Bediener hin, das magnetische Wechselfeld maximal 200 Nanotesla (nT) und das elektrische Wechselfeld maximal 10 Volt pro Meter (V/m) betragen darf.</p> <p>Seitlich und nach hinten sind die Felder oft um ein Vielfaches stärker. Bildschirme sollten also so aufgestellt werden, dass sich in diesen Bereichen niemand aufhält. In welchem Abstand welche Feldstärken auftreten kann durch Messungen ermittelt werden, die Geopathologen gerne für Sie vornehmen.</p> <p>Bei Flachbildschirmen gibt es diese Elektrosmogbelastungen nicht!</p> <p>Achtung:</p> <p>Da die Stromanschlussleitungen von Computern, Scannern, Bildschirmen und Arbeitsleuchten nicht abgeschirmt sind, entstehen auf den Schreibtischplatten oft hohe elektrische Wechselfelder von mehreren hundert Volt pro Meter (V/m) , die die niedrigen Werte der TCO-Norm ad absurdum führen. Da bringt dann auch ein strahlungsfreier Flachbildschirm keine wirkliche Belastungsreduzierung.</p> <p>Problemlösung:</p> <p>Geopathologen können solche Probleme beseitigen, Vorher ist jedoch eine Messung mit Ursachenanalyse erforderlich.</p>
B	Bluetooth	<p>Mit diesen Geräten kommunizieren Geräte drahtlos miteinander. Die derzeit häufige Anwendung ist die Verbindung zwischen Handy und Headset. Oft wird geglaubt, dass dadurch die hohe Strahlungsbelastung des Handys vermieden werden könnte. Leider handelt es sich dabei um eine Illusion, denn das Handy strahlt ja nicht allein zum Headset, sondern dieses strahlt ja auch zurück zum Handy. Die Strahlung des Headsets ist zwar geringer, als wenn das Handy direkt am Ohr gehalten wird, doch von Unbedenklichkeit der Strahlung kann man leider nicht ausgehen. Die Strahlenmesswerte liegen zum Teil über 10.000 Mikrowatt pro Quadratmeter ($\mu\text{W}/\text{m}^2$).</p> <p>Zum Vergleich:</p> <p>Wissenschaftliche Forschungsergebnisse weisen bei $1.000 \mu\text{W}/\text{m}^2$ Veränderungen der Gehirnströme nach, bei rund $2.000 \mu\text{W}/\text{m}^2$ wird die Blut-Hirn-Schranke durchlässig, wodurch Toxine (Giftstoffe) von der Blutbahn in das Gehirn gelangen, und dort Schäden verursachen können. (siehe auch die Rubrik „Handy“)</p>
B	Bohrmaschine	<p>Netzbetriebene Geräte verursachen starke Magnetfelder von bis zu 800.000 Nanotesla (nT). Bei Akkugeräten sind es deutlich weniger. Zum Vergleich: Ein Computerbildschirm nach TCO-Norm darf mit nur 200 Nanotesla auf den Körper einwirken. Wegen der nur kurzzeitigen Benutzung sind jedoch kaum gesundheitliche Auswirkungen zu befürchten.</p>

B	Bügeleisen	Wie alle elektrischen Geräte, verursacht auch das Bügeleisen elektrische und magnetische Felder, die stets eine Körperbelastung verursachen. Die elektrischen Felder entstehen schon auf dem Stromanschlusskabel. Das wäre zu vermeiden durch abgeschirmte Kabel, doch das hält die Elektroindustrie nicht für nötig. Die Magnetfelder betragen an der Gehäuseoberfläche bis zu 30.000 Nanotesla (nT) . Das ist recht viel im Vergleich zu einem Computerbildschirm, der nach TCO-Norm ganze 200 nT auf den Computerbenutzer abstrahlen darf.
C	CD-Abspielgerät	<p>Hier geht es um die transportablen Kombigeräte, bestehend aus CD- und Kassettenabspielteil und Radio. Solche Geräte verfügen in der Regel auch über einen Ein- und Ausschalter, und zur Irreführung des Verbrauchers geht dann bei Abschaltung auch die Kontrollleuchte aus, doch in Wirklichkeit bleibt zumindest der eingebaute Transformator in Betrieb und verbraucht heimlich Strom. Dabei produziert er auch ein Magnetfeld von teilweise beachtlicher Stärke. Solche Geräte sollten, soweit nicht durch Messungen ein Mindestabstand ermittelt wurde, zum Bett einen Mindestabstand von 1 m einhalten.</p> <p>Um den unnötigen Stromverbrauch zu beenden kann man das Gerät an einer Steckerleiste mit Abschalte anschließen und bei Nichtgebrauch des Gerätes die Stromzufuhr mit dem Schalter manuell unterbrechen. Dann erst ist es richtig aus.</p> <p>Sehr praktisch ist die Abschaltung über eine Funkfernschaltung. Hierbei wird ein Funkfernshalter in die Steckdose gesteckt. An diesem wird die Stromleitung des Elektrogerätes oder einer Mehrfachsteckdose angeschlossen. Über eine Fernbedienung (wie beim Fernsehgerät) kann der Funkfernshalter ganz bequem ein- und ausgeschaltet werden. Eine ideale Lösung für schlecht erreichbare Steckdosen.</p> <p>Dies Funkfernshalter sind in der letzten Zeit sehr preisgünstig geworden. Eine Packung, bestehend aus 4 Funk-Steckdosen und einer Fernbedienung gibt es in manchen Baumärkten schon für unter 20 Euro.</p> <p>Ob und wie viel Strom dieses und auch andere Elektrogeräte im Haus verbrauchen, lässt sich mit einem Stromverbrauchsmesser feststellen. Dieses Gerät wird in die Steckdose gesteckt. Es verfügt über eine Steckdose, an der das zu messende Gerät angeschlossen wird. Der Stromverbrauch ist im Display problemlos abzulesen. Beim OBI-Baumarkt gesehen für 9,99 €.</p>
C	Computer	<p>Die heute auf dem Markt befindlichen Geräte sind sehr strahlungsarm. Sie sind in der Regel mit einem Schukostecker versehen und die Gehäuse sind darüber geerdet.</p> <p>Computerbildschirme finden sie unter „Bildschirme“</p> <p>Achtung: Laptops, bzw. Notebooks sind keineswegs immer so elektrosmogarm wie Computer! Näheres dazu unter dem Stichwort „Notebook“.</p>
D	DECT-Telefon	siehe unter Stichwort „Telefon“
D	Dimmer	Dimmer können dann zu einem Elektrosmogproblem werden, wenn sie keinen ausreichenden Sicherheitsabstand zum Körper haben. Was ausreichend ist, kann durch eine Elektrosmogmessung festgestellt werden (fragen Sie Ihren Geopathologen). Ist eine Messung noch nicht erfolgt, bleiben Sie vorsorglich auf 1 m Sicherheitsabstand mit dem Dimmer.
D	Dosenöffner	Elektrische Dosenöffner mögen ja kräftesparend sein, sie bringen jedoch eine starke Magnetfeldbelastung (bis zu 2.000.000 Nanotesla) mit sich. Das allerdings nur kurzzeitig. Elektrosmogpanik muss deswegen nicht aufkommen, andererseits kann man sich diese Körperbelastung auch leicht vermeiden mit einem herkömmlichen Dosenöffner.
E	Elektrosmog-Abschirmdecke	Solche abenteuerlichen Produkte werden gerne auf Kaffeefahrten zu sündhaft hohen Preisen dem um die Gesundheit besorgten Busreisenden aufgeschwatzt. Da staunten die Geopathologen nicht schlecht, als diese

		Decke nach dem Einschalten immer wärmer wurde. Es war eine ganz normale elektrische Heizdecke und damit ein Elektromogerzeuger allererster Güte, erhöhtes Leukämierisiko inklusive. mehr dazu unter dem Stichwort „Heizdecke“.
E	Energie sparen	<p>Energiesparen ist sich ein wichtiger Umweltbeitrag, doch sind die politischen Aktivitäten zum Stromsparen eher dem Populismus geschuldet.</p> <p>Sie setzen nämlich da an, wo es am wenigsten bringt, bei der Beleuchtung im privaten Haushalt. Dort fallen nämlich nur 1,9 Prozent des landesweiten Stromverbrauchs an¹.</p> <p>Die Beleuchtung spielt beim Stromverbrauch nur eine untergeordnete Rolle, doch die wahren Stromfresser, wie Telefaxgeräte, Anrufbeantworter und Unterhaltungselektronik im Dauer-Stand By-Betrieb machen 8,9 Prozent aus. Rund 10% des Stromverbrauchs der BRD wird durch Stand-by-Betrieb von Elektrogeräten verursacht. Das sind ca. 18 Milliarden Kilowattstunden (entspricht der Leistung von 3 großen Kraftwerken)</p> <p>Das treibt auch die Stromrechnungen, zusätzlich zu den Preissteigerungen für Strom, unnötig in die Höhe:</p> <p>So kosten eine Satellitenanlage im Jahr ca. 21,30 Euro, der Anrufbeantworter gut 5 Euro, das Telefaxgerät ca. 16 Euro, und eine HiFi- oder Verstärkeranlage 10 bis 15 Euro. Da leppert sich einiges an Euros zusammen.</p> <p>Doch da traut sich die Politik offenbar nicht heran, obwohl es intelligente und preisgünstige Lösungen zum Stromsparen gibt. Zum Beispiel existiert seit Jahren ein Vorschaltgerät für Telefaxgeräte und Telefone mit Anrufbeantworter, die den Strom für diese Geräte abschalten, wenn kein Anruf oder Telefax ankommt. Erst wenn dies der Fall ist, wird der Strom für diese Geräte eingeschaltet. Diese Technik serienmäßig zu verwenden oder gesetzlich vorzuschreiben wäre eine Sparmaßnahme für Stromverbrauch und Geldbeutel.</p> <p>Einen Löwenanteil am Energieverbrauch haben Nachtspeicheröfen und andere Heizungen, sie sind mit über 70 Prozent am Energieverbrauch beteiligt.</p>
E	Energiesparlampe	Der höhere Anschaffungspreis macht sich nur bei quasi Dauerbetrieb bezahlt. Diese Leuchtmittel sind quasi kleine Leuchtstofflampen, die mit einem „Vorschaltgerät“ versehen sind. Dieses erzeugt zum Teil erstaunlich hohe Magnetfelder. Deshalb sind solche Leuchtmittel überall dort ungeeignet, wo sie in Körpernähe betrieben werden sollen, also zum Beispiel in Arbeitsleuchten am Schreibtisch. Ein Meter Abstand sollte im Regelfall jedoch ausreichen. (siehe auch Stichwort „Energiesparen“)
F	Fahrzeuge	siehe unter Stichwort „Auto“
F	Fernsehgeräte	erzeugen im Umfeld elektrische und magnetische Wechselfelder. Faustregel: Je größer der Bildschirm desto weitreichender die Felder. 3 m Mindestabstand sind möglichst einzuhalten. Bei Flachbildschirmen sind die Abstrahlungen jedoch deutlich geringer und ein Mindestabstand, zumindest wegen der Bildschirmstrahlung, nicht erforderlich. (siehe auch Stichwort „Energiesparen“ Stand-by)
F	Fön	Ein Haarfön ist ein Elektrogerät mit enorm hohen Magnetfeldern. (bis zu 2.500.000 Nanotesla). Zum Vergleich: Ein Computerbildschirm nach TCO-Norm darf mit nur 200 Nanotesla auf den Körper einwirken. Wegen der nur kurzzeitigen Benutzung sind jedoch kaum gesundheitliche Auswirken zu befürchten. Solange man nicht beruflich täglich stundenlang damit arbeitet, erscheint die Belastung als verkraftbar.

¹ Quelle: Statistisches Bundesamt

F	Funkuhr	<p>Der schlechte Ruf dieser Uhren ist unbegründet, denn von ihnen geht keine Strahlung aus, zumindest wenn sie mit Batterie betrieben werden. Es sind Empfänger für die Funksignale, mit denen die Uhren synchronisiert werden. Diese Funksignale werden jedoch bundesweit ausgestrahlt und treffen jeden Menschen, egal ob er eine Funkuhr besitzt oder nicht.</p> <p>Sind Funkuhren am Stromnetz angeschlossen, erzeugen sie elektrische und magnetische Wechselfelder, weshalb zumindest am Schlafplatz ein Vorsorgeabstand von 0,5 m eingehalten werden sollte.</p>
F	Funkfernschalter	<p>Sehr praktisch ist die Abschaltung über eine Funkfernschaltung. Hierbei wird ein Funkfernschalter in die Steckdose gesteckt. An diesem wird die Stromleitung des Elektrogerätes oder einer Mehrfachsteckdose angeschlossen. Über eine Fernbedienung (wie beim Fernsehgerät) kann der Funkfernschalter ganz bequem ein- und ausgeschaltet werden. Eine ideale Lösung für schlecht erreichbare Steckdosen.</p> <p>Die Belastung durch hochfrequente Strahlung entsteht nur in dem kurzen Moment, in dem der Schaltvorgang an der Fernbedienung vorgenommen wird, also unter einer Sekunde. Gesundheitliche Beeinträchtigungen durch solche kurzen und relativ schwachen Strahlungsimpulse sind nicht bekannt und auch nicht zu erwarten.</p> <p>Achtung: Funkfernschalter schalten die Stromzufuhr nur einpolig ab. Das bedeutet, dass daran angeschlossene Elektrogeräte und Lampen im Abschaltzustand nicht mehr funktionieren und auch keinen Strom mehr verbrauchen. Durch die nur einpolige Abschaltung können die angeschlossenen Leitungen und Geräte durchaus noch unter elektrischer Spannung stehen und somit elektrische Spannungsfelder (Elektrosmog) abstrahlen. Das ist dann der Fall, wenn der Funkfernschalter den Nullleiter und nicht den spannungsführenden Leiter abschaltet. Es ist (leider) kein Witz, dass dies davon abhängt, wie herum der Funkfernschalter in der Steckdose steckt, denn es gibt keinerlei Vorschrift, wie im Innern der Steckdose spannungsführende und Nullleiter anzuschließen sind, ob am rechten oder linken Kontakt.</p> <p>So finden Sie es heraus: Stecken Sie den Funkfernschalter in die Steckdose. Schalten Sie ihn mit der Fernbedienung aus „Aus“. Stecken Sie nun einen Phasenprüfer (gibt es im Baumarkt für unter 2 Euro) in beide Einstecköffnungen des Funkfernschalters. Leuchtet diese noch in einer der beiden Einstecköffnungen, drehen Sie den Funkfernschalter und stecken ihn umgekehrt in die Steckdose. Nun sind alle angeschlossenen Leitungen im abgeschalteten Zustand spannungsfrei und können keinen Elektrosmog mehr verursachen.</p> <p>Funkfernschalter sind in der letzten Zeit sehr preisgünstig geworden. Eine Packung, bestehend aus 3 oder 4 Funk-Steckdosen und einer Fernbedienung gibt es in manchen Baumärkten schon für unter 20 Euro.</p>
G		
H	Halogenlampen	<p>Hier gibt es zwei unterschiedliche Versionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> a.) die Niedervoltversion (12 Volt), die mit einem Transformator arbeitet b.) und die Hochvoltversion (230 Volt), die ohne Transformator auskommt. <p>Bei der Niedervoltversion sind wegen der niedrigen Spannung die elektrischen Felder sehr niedrig, aber in Nähe des Trafos sind Magnetfelder recht stark. deshalb sollte zum Trafo ein Mindestanstand von 0,5 m eingehalten werden. Bei normaler Deckenhöhe (2,4 m) ist ein Trafo unter</p>

		<p>der Decke unbedenklich. Bei der Hochvoltversion entfällt das Trafothema völlig, allerdings sollte man nur geerdete Systeme kaufen. (siehe auch Stichwort „Energiesparen“)</p>
H	Handy	<p>Die Strahlung von Handys bedeutet für den Körper einen Super-Gau. (Gau ist der größtmögliche Schaden durch einen Atomunfall)</p> <p>Nach einer Studie des ECOLOG-Instituts liegt die Strahlung am Gerät zwischen 12.500.000 und 42.500.000 Mikrowatt pro Quadratmeter ($\mu\text{W}/\text{m}^2$). Hingegen weisen wissenschaftliche Studien schon bei $1.000 \mu\text{W}/\text{m}^2$ Störungen der Gehirnströme nach, bei $2.000 \mu\text{W}/\text{m}^2$ kommt es zu einer Durchlässigkeit der Blut-Hirn-Schranke. (Prof. Salford, Universität Lund, Schweden) Dadurch können Schadstoffe in das Gehirn gelangen und durch Zellschäden verursachen. Ferner kommt es zur Depolarisierung der roten Blutkörperchen (Erythrozyten). Dadurch bilden sich sog. Geldrollen, d.h. die Blutkörperchen haften alle aneinander und können an ihrer Oberfläche dadurch keinen Sauerstoff mehr aufnehmen. Das wirkt sich zuerst im Gehirn aus, das 20 Prozent des aufgenommenen Sauerstoffs verbraucht. Kognitive Störungen (geistige Leistungsfähigkeit) zeigen sich u.a. in Konzentrationsstörungen, Erinnerungsstörungen und Wortfindungsschwierigkeiten.</p> <p>Wissenschaftliche Untersuchungen weisen darauf hin, dass Hirntumore bei Handynutzern häufiger auf der Kopfseite lokalisiert sind, auf der das Handy angehalten wird.</p> <p>Forschungsergebnis aus Österreich (Landeskrankenhaus Oberwart) zeigen, dass bei männlichen Handynutzern die Zeugungsfähigkeit gestört war. Auch Grauer Star und Augentumor werden mit der Handynutzung in Zusammenhang gebracht. Allgemein kommt es stets zu Stoffwechselstörungen und zur Schwächung des Immunsystems. In mehreren wissenschaftlichen Studien wurde übereinstimmend nachgewiesen, dass die Spermien durch die Mikrowellenstrahlung der Geräte geschädigt werden, was zur Zeugungsunfähigkeit führen kann.</p> <p>Schon vor einiger Zeit hat die WHO (Weltgesundheitsorganisation) Handys als möglicherweise krebserregend eingestuft.</p> <p>Kinder und Handynutzung Die derzeitigen Grenzwerte der Strahlungsabsorption beruhen auf dem sog. SAR-Wert, das ist die spezifische Strahlungsabsorptionsrate des Menschen. Dabei wird das Körpergewicht einer Erwachsenen von 70 kg zugrunde gelegt. Kinder und Jugendliche haben jedoch ein deutlich niedrigeres Körpergewicht. Dementsprechend ist deren Strahlungsbelastung um ein Vielfaches höher, als bei einem Erwachsenen! Die britische Regierung hat deshalb die Handyhersteller gesetzlich verpflichtet, entsprechende Warnhinweise auf Handys anzubringen, die vor der Benutzung durch Kinder und Jugendliche warnen. Ein besonderes Problem ist, dass das Nervensystem von Kindern und Jugendlichen noch nicht stabil ausgereift ist, und deshalb durch die Handystrahlung empfindlich beeinträchtigt werden kann.</p> <p>Weitere Informationen zum Gesundheitsrisiko der Handynutzung finden Sie unter www.buergerwelle.de oder www.diagnosefunkt.org.</p>
	<p>Heizdecke (wird auch unter einer ganzen Reihe anderer Bezeichnungen verkauft (z. B. Wärme-Unterbett). Merkmal: Decke mit Stromanschluss und</p>	<p>Bei dem Betrieb einer Heizdecke können elektrische und magnetische Felder entstehen, die mit denen einer Hochspannungsleitung vergleichbar sind. Bei solchen Anlagen ist in wissenschaftlichen Studien ein erhöhtes Leukämierisiko gegeben!</p> <p>Tipp 1: Mit der Heizdecke das Bett nur vorwärmen, dann aber aus dem Bett</p>

	Schalter für verschiedene Heizstufen)	<p>entfernen, abschalten reicht nicht, weil elektrische Wechselfelder vom Anschlusskabel auf den Körper überspringen können.</p> <p>Tipp 2: Elektrosmogfrei ist die Verwendung eines angewärmten Kirschkernkissens. Aber nicht im Mikrowellenherd anwärmen, weil damit wieder eine hohe Elektrosmogbelastung in der Küche verbunden ist.</p> <p>Tipp 3: Wer im Bett friert, sollte seinen Schlafplatz von einem Geopathologen untersuchen lassen, weil Personen die ihren Schlafplatz auf Erdstrahlenszonen, z.B. Wasseradern, haben, frieren. Dieses Frieren hört auf, wenn die Schlafplätze auf einen störfeldfreien Platz verlegt, oder abgeschirmt werden. Veranlassen Sie eine Untersuchung durch einen ausgebildeten und geprüften Geopathologen. Adressen siehe auf der Startseite „Geopathologensuche“.</p>
H	Heizkissen	Ein Heizkissen ist nur eine kleinere Heizdecke, siehe deshalb unter Stichwort „Heizdecke“.
H	Heizlüfter	Elektrische Heizlüfter sollten immer nur in ausreichendem Abstand zum Körper betrieben werden. 1 m Abstand ist allgemein ausreichend.
H	HiFi-Anlagen	<p>Große HiFi-Anlagen stehen meistens nicht in Bettnähe, aber die kleineren HiFi-Minitürmchen.</p> <p>Solche Geräte verfügen in der Regel auch über einen Ein- und Ausschalter, und zur Irreführung des Verbrauchers geht dann bei Abschaltung auch die Kontrollleuchte aus, doch in Wirklichkeit bleibt zumindest der eingebaute Transformator in Betrieb und verbraucht heimlich Strom. Dabei produziert er auch ein Magnetfeld von teilweise beachtlicher Stärke. Solche Geräte sollten, soweit nicht durch Messungen ein Mindestabstand ermittelt wurde, zum Bett einen Mindestabstand von 1 m einhalten.</p> <p>Um den unnötigen Stromverbrauch zu beenden kann man das Gerät an einer Steckerleiste mit Abschalter anschließen und bei Nichtgebrauch des Gerätes die Stromzufuhr mit dem Schalter manuell unterbrechen. Dann erst ist es richtig aus.</p> <p>Ob und wie viel Strom dieses und auch andere Elektrogeräte im Haus verbrauchen, lässt sich mit einem Stromverbrauchsmesser feststellen. Dieses Gerät wird in die Steckdose gesteckt. Es verfügt über eine Steckdose, an der das zu messende Gerät angeschlossen wird. Der Stromverbrauch ist im Display problemlos abzulesen. Bei Obi gesehen für 9,99 €.</p>
H	Herd	<p>Der Elektroherd erzeugt starke Magnetfelder (bis zu 1.000.000 Nanotesla an der Oberfläche, 20.000 in 30 cm Abstand). Die Expositionszeit sind jedoch im Privatbereich in der Regel kurz. In Profiküchen werden ohnehin eher Gasherde eingesetzt.</p> <p>Der klassische Elektroherd wird bei der Magnetfeldbelastung noch meilenweit übertroffen vom elektrischen Induktionsherd, wie Messungen des Nova-Instituts belegen. Der Gasherd ist auch im Privatbereich eine überlegenswerte Alternative ohne Elektrosmogbelastung.</p>
I	I-phone	Siehe Handy
I	Induktionskochherd	<p>Ein Induktionskochherd ist letztlich auch nur ein Elektroherd und erzeugt somit ebenso wie der klassische Elektroherd, elektromagnetische Felder. Diese sind beim Induktionskochherd i.d.R. zwar stärker als bei klassischen Elektroherd. Studien haben jedoch gezeigt, dass eine Person, die vor dem Herd steht, bei beiden Herdvarianten etwa gleich stark belastet ist.</p> <p>Wie sich die elektromagnetischen Felder auf die Qualität der Speisen auswirken ist noch weitgehend unerforscht. Beim Mikrowellenherd jedoch haben Studien eklatante Negativwirkungen zutage gefördert. (siehe Mikrowellenherd)</p>

J		
K	Kassettenabspielgeräte	siehe Stichwort CD-Abspielgerät (siehe auch Stichwort „Energiesparen“ – Stand by)
K	Kopfhörer	<p>Kopfhörer mit Kabelanschluss können, wenn sie an einem ungeerdeten Gerät angeschlossen sind, erhebliche elektrische Wechselfelder haben, die zu überhöhten elektrischen Körperspannungen führen. Geräte mit dem flachen Eurostecker haben keinen Kontakt zum Schutzleiter der Steckdose (das sind die offen liegenden Kontakte an der Steckdose). Die elektrischen Wechselfelder wandern sozusagen als Auflagerung auf dem Kopfhörerkabel zum Kopf. Es wurden schon Spannungsfelder von 500 Volt pro Meter (V/m) gemessen. Durch fachmännische Erdung des Abspiel- oder Fernsehgerätes lässt sich das Problem jedoch oft beseitigen.</p> <p>Funk-Kopfhörer gibt es in zwei Varianten, nämlich mit einer Infrarot-Verbindung zwischen Sender und Kopfhörer oder Mit einer Übertragung mit Mikrowellen. Letztere Version ist gesundheitlich bedenklich, weil vom Sender fortlaufend Mikrowellen mit einer Intensität abgestrahlt werden, die zu erheblichen Befindlichkeitsstörungen führen können. Am Kopfhörer selbst entsteht jedoch keine Strahlung.</p>
L	Lampen	<p>verursachen in heutiger Zeit oft mehr Elektromog als früher. Der Grund liegt darin, dass die meisten Lampen heute gar nicht mehr geerdet sind. Das begünstigt die Ausdehnung elektrischer Wechselfelder. Eine nicht geerdete Lampe erkennt man daran, dass das Anschlusskabel mit einem flachen Eurostecker versehen ist, anstatt mit dem runden „SchukoStecker“.</p> <p>In früheren Zeiten mussten zumindest Lampen mit Metallgehäuse geerdet sein. Geerdete Lampen sind mit einem runden SchukoStecker (Schuko = Abkürzung von Schutzkontaktstecker) versehen. Darauf sollten Sie beim Kauf achten.</p> <p>Lampen ohne Ein- und Ausschalter sind ein echtes Paradebeispiel für Elektromog pur. Das Ein- und Ausschalten, bzw. das Einstellen der Helligkeit in Stufen, erfolgt durch Berührung des Lampengehäuses. Solche Lampen erzeugen elektrische Wechselfelder auch im ausgeschalteten Zustand, die in mehr als einem Meter Abstand noch höher sind, als bei einem Computerbildschirm in 30 cm Abstand!</p> <p>Empfehlung: Nicht kaufen, oder falls schon gekauft, reklamieren oder ab damit in die Mülltonne.</p> <p>Generell sollten in Lampen, die sich in Körperrnähe befinden (z.B. Arbeitsleuchten an Schreibtischen), keine Energiesparlampen verwendet werden, da sie starke Magnetfelder erzeugen. Lampen können durch entsprechende Sanierungsmaßnahmen auch ohne Elektromog betrieben werden. Lassen Sie sich von Geopathologen beraten.</p>
L	Laptop	siehe unter „Notebook“
L	LED-Beleuchtung	<p>Viel Licht bei wenig Stromverbrauch ermöglicht eine Beleuchtung mit LED-Leuchtmitteln. Die Lichtqualität ist zwar nicht ganz so gut, wie bei der herkömmlichen Glühbirne oder Halogenbeleuchtung, doch deutlich besser als bei den Energiesparlampen.</p> <p>Doch ganz elektromogfrei sind LED-Leuchtmittel nicht, denn auch bei den Leuchtmitteln, die direkt in die Lampenfassung eingesetzt werden, ist eine Art kleiner elektronischer Trafo im Sockel der „Glühbirne“ eingebaut. Die elektronischen Bauteile erzeugen jedoch sog. „Oberwellen, also elektromagnetische Abstrahlungen im Hochfrequenzbereich. Diese können jedoch nur im Nahbereich und bei längerer Einwirkungszeit auf den Körper</p>

		<p>zu gesundheitsrelevanten Strahlungsbelastungen führen.</p> <p>Der Rat: LED-Leuchtmittel deshalb nicht körpernah verwenden und einen Mindestabstand von möglichst 50 cm nicht unterschreiten. (siehe auch Stichwort „Energiesparen“)</p>
L	Leuchtstofflampen	<p>benötigen ein Vorschaltgerät (siehe auch „Energiesparlampe“). An diesem Vorschaltgerät entstehen starke Magnetfelder. Deshalb sollten Leuchtstofflampen nicht in Körpernähe betrieben werden. (siehe auch Stichwort „Energiesparen“)</p>
L	Lötkolben	<p>Die Geräte erzeugen im Vergleich zu ihrer Größe überraschend starke Magnetfelder von bis zu 2.500.000 Nanotesla! Wer damit nur gelegentlich arbeitet muss sich deswegen nicht beunruhigen, im Gegensatz zu denjenigen, die damit ständig hantieren und das eingeschaltete Gerät ständig in Körpernähe haben. Die beim Löten auftretenden Dämpfe sind allerdings auch nicht gerade gesundheitsförderlich.</p>
L	Low Radiation-Telefon	<p>Schon der Name dieser kabellosen Telefone ist eine Irreführung des Verbrauchers, denn die Strahlung dieser Telefone ist keineswegs geringer als die von DECT-Telefonen. Von wegen geringe Strahlung? Im Gegenteil! Die Zeitschrift Ökotest hat nachmessen lassen und festgestellt, dass zwei DECT-Telefone weniger Strahlung produzierten, als die getesteten Low Radiation-Telefone. Einziger Vorteil: Liegt das Mobilteil auf der Basisstation wird die Dauerstrahlung abgeschaltet. Wird es jedoch nachts auf den Nachttisch gelegt, bleibt es bei der Dauerbestrahlung mit Mikrowellen. (siehe hierzu auch die Rubrik „Telefone“)</p>
M	Magnetfeldmatten	<p>Diese Matten haben in der Regel ungeerdete Stromanschlüsse. Das hat zur Folge, dass elektrische Wechselfelder über das Anschlusskabel zur Matte gelangen und dort erhebliche Felder auf der gesamten Matte verbreiten. In Einzelfällen wurden auf solchen Matten 900 Volt pro Meter (V/m) gemessen. Von einem Computerbildschirm dürfen nach TCO-Norm jedoch nur maximal 10 Volt pro Meter auf den Menschen einwirken. Biologische Folge: Es entsteht eine hohe elektrische Körperspannung, auf die dieser mit der Produktion von Stresshormonen reagiert, doch Dauerstress ist die Ursache vieler gesundheitlicher Störungen.</p> <p>Auf keinen Fall sollten solche Matten ständig im Bett liegen, da auch im ausgeschalteten Zustand die Felder vom Stromnetz über das Anschlusskabel zur Matte gelangen. Geopathologische Berater können dieses Problem jedoch so beheben, dass die Matte betrieben werden kann, ohne dass die unerwünschten elektrischen Wechselfelder therapiehemmend auf den Körper einwirken.</p>
M	Mikrowellenherd	<p>Diese Geräte erzeugen eine sehr starke Mikrowellenstrahlung, durch die eine Erwärmung der Speisen und Getränke im Geräte erzeugt wird. Diese Strahlung bleibt jedoch nicht im Gerät, sondern dringt auch nach außen. Ein Mikrowellenherd ohne Leckstrahlung wurde noch nie gefunden. Dabei spielt es offenbar keine Rolle, von welchem Hersteller das Gerät gebaut ist. Teure Geräte sind meistens nicht strahlenärmer als billige, und auch das Alter der Geräte ist für die Strahlungsimmission kaum ausschlaggebend.</p> <p>Abgesehen davon, dass die im Mikrowellenherd erwärmten Produkte für den Körper kaum noch verwertbar sind, weil die Clusterstrukturen der Nahrungsmittel zerstört werden, beträgt die Strahlung in einer Küche beim Betrieb der Herde mehrere tausend Mikrowatt pro Quadratmeter ($\mu\text{W}/\text{m}^2$). Diese Strahlung dringt auch in die Küchenschränke ein! (siehe unten „Achtung“)</p> <p>Empfehlung:</p>

		<p>Wenn die Benutzung des Gerätes unverzichtbar erscheint, sollte sich während des Betriebs niemand in der Küche aufhalten, insbesondere keine Kinder oder Haustiere.</p> <p>Achtung: Entfernen Sie alle homöopathischen Medikamente, Bachblüten und andere Arzneimittel die auf energetischer Ebene wirken, aus der Küche, weil durch die Mikrowellenstrahlung der biologische Informationscharakter dieser Produkte gelöscht oder so verändert wird, dass sie keine Wirkung mehr haben, oder sogar negative Wirkungen hervorrufen können. Bereits der Strahlung ausgesetzte Präparate sollten sie entsorgen.</p>
M	Mixer	<p>Hierbei handelt es sich ja in der Regel nur um eine kurzfristige Benutzung, die dabei auftretenden Magnetfelder sind zwar erheblich, aber gesundheitliche Beeinträchtigungen sind dadurch nicht zu erwarten.</p>
N	Nähmaschinen, elektrische	<p>Beim Betrieb dieser Geräte wirken starke Magnetfelder auf den Körper ein. Wird die Maschine nur gelegentlich für kurzzeitige Arbeiten benötigt, kann davon ausgegangen werden, dass der Körper die Belastung kompensieren kann.</p> <p>Bei einer beruflichen Tätigkeit mit täglich mehrstündiger Arbeit an der Maschine ist die Körperbelastung hoch. Eine Abschirmung ist aufgrund der damit verbundenen Bedienungseinschränkung kaum möglich, möglicherweise eine gewisse Reduzierung. Bei einer solchen berufsbedingten starken Elektromogeeinwirkung auf den Körper lassen sich solche nur mit energetisch wirkenden Kompensationsverfahren reduzieren, z. B. durch einen messtechnisch geprüften NELYA-Elektromoganhänger, der am Körper getragen wird.</p>
N	Notebook	<p>Diese Geräte sind hinsichtlich der Elektromogbelastung nicht mit den feldarmen Computern vergleichbar! Ein Notebook mit TCO-Zertifikat (strahlungsarm) wird kaum zu finden sein.</p> <p>Die Strahlung des Bildschirms ist sehr niedrig und deshalb gesundheitlich unbedenklich. Erhebliche Elektromogbelastungen können jedoch durch die Netzteile der Stromversorgung entstehen.</p> <p>Es gibt zwei verschiedene Stromversorgungsvarianten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● entweder mit eingebauten Netzteil ● oder mit externem Netzteil. <p>Aus Platzgründen verfügen die meisten Geräte über ein externes Netzteil. Wenn dieses mit einem (flachen) Eurostecker versehen ist, ist das Gerät nicht geerdet, denn es hat keinen Kontakt mit dem Schutzleiter der Steckdose, der jedoch für eine Erdung des Gerätes erforderlich wäre. Diese fehlende Erdung führt zu hohen elektrischen Spannungsfeldern am Notebook selbst. Berührt der Mensch die Tastatur oder Teile des Gerätes, kommt es zu sehr hohen Körperspannungen. Gemessen wurden schon Werte von 27.000 Millivolt. Das ist das 270fach der natürlichen Körper- bzw. Zellspannung von ca. 100 Millivolt.</p> <p>Schnelle Erschöpfungszustände und Konzentrationsstörungen sind nur die ersten Symptome weitreichender Störungen des Biosystems. Das externe Netzteil sollte stets mindestens 50 cm vom Körper entfernt platziert werden.</p> <p>Es sind aber inzwischen zunehmend Notebooks mit geerdeten Netzteilen auf dem Markt. Ein Notebook mit nicht geerdetem Netzteil lässt sich jedoch mit einfachen Maßnahmen sanieren. Allerdings muss dafür eine geeignete Erdungsstelle gefunden werden und die Wirkung der Erdung (Reduzierung der elektrischen Spannungsfelder am Gerät messtechnisch überprüft werden.</p> <p>Notebooks mit eingebautem Netzteil sind schon öfter mit einem geerdeten Stromanschluss versehen, was die Entstehung des voran beschriebenen Problems mit elektrischen</p>

		<p>Wechselfeldern verhindert. Allerdings entstehen bei dem eingebauten Netzteil starke magnetische Wechselfelder im Tastaturbereich, was ebenfalls biologisch Unverträglich sein kann.</p> <p>Werden die Geräte mit Akku betrieben, sind die beschriebenen Probleme jedoch nicht gegeben.</p> <p>Problemlösung: Eine Problemlösung ist nur bei den Notebooks mit externem Netzteil zu erwarten, da die Abschirmung von Magnetfeldern nicht praktikabel sein wird.</p> <p>Ein Geopathologe kann bei Notebooks mit externem Netzteil eine Messung am Notebook durchführen und die Wirkung möglicher Sanierungsmaßnahmen testen. Eine Reduzierung der Belastung ist sehr erfolg versprechend.</p> <p>Adressen von Geopathologen in Ihrer Nähe finden Sie auf der Startseite unter „Geopathologensuche“.</p>
O		
P		
Q		
R	Radiowecker	<p>Elektrische Radiowecker haben einen schlechten Ruf, weil sie elektrische und magnetische Felder in unmittelbarer Nähe zum Bett erzeugen, und damit auch nahe am Körper. Die Magnetfelder in 20 cm Entfernung können durchhaus 1000 Nanotesla (nT) nT und mehr erreichen.</p> <p>(Computerbildschirm in Normalabstand zum Bediener 200 nT).</p> <p>Doch ausreichender Sicherheitsabstand kann dieses Problem beseitigen. Ist dieser nicht durch eine Messung zu ermitteln, können 0,5 m als ausreichend angenommen werden. Das gilt allerdings auch für das Stromanschlusskabel!</p>
R	Rasierapparate	<p>Hier geht es nicht um elektromogfreie Nassrasierer, sondern um elektrische Rasierapparate. Die Rasierapparate die mit Wechselstrom (230 Volt) arbeiten erzeugen enorm hohe Magnetfelder von bis zu 1.500.000 Nanotesla. Ein Computerbildschirm dürfte nach TCO-Norm mit nur 200 Nanotesla auf den Körper einwirken. Allerdings ist die Einwirkungszeit bei Rasiervorgang ja nur kurz. Akkurasierer erzeugen hingegen 80 bis 90 Prozent geringere Magnetfelder.</p>
R	Relaxsessel	Siehe Rubrik „Sessel“
S	Saunagürtel	<p>Abnehmen durch Schwitzen ist hier die Devise. Einen ähnlichen Effekt könnte man auch dadurch erzielen, dass man sich eine Heizdecke um den Körper wickelt. Da auch bei diesen Geräte oft ein ungeerdeter Stromanschluss verwendet wird, kommt es zu enorm hohen Körperspannungen von bis zu 50.000 Millivolt (!), was im Vergleich zur normalen Körperspannung von 100 Millivolt eine Superbelastung darstellt. Ergänzende Infos finden Sie unter dem Stichwort „Heizdecke“.</p>
S	Schreibmaschinen	<p>Elektrische Schreibmaschinen sind inzwischen weitgehend durch Computer ersetzt – zum Glück. Diese Geräte erzeugen sehr starke Magnetfelder und deutlich mehr elektrische Wechselfelder als ein Computer.</p> <p>Tipp: Maschine ins Museum bringen und durch Computer ersetzen. Bei Einsatz von Notebooks darauf achten, dass das Netzteil geerdet ist.</p>
S	Sessel	mit elektrischer Höhenverstellung haben die gleichen Elektromogprobleme wie elektrisch verstellbare Betten. Lesen deshalb einmal in der Rubrik Betten mit elektrischer Höhenverstellung nach.
S	Smartphone	Siehe Handy
S	Sonnenbank	<p>bestehen aus einer Vielzahl spezieller Leuchtstoffröhren, die sich, dicht nebeneinander, in unmittelbarer Körperrnähe befinden. Das Vorschaltgerät jeder einzelnen Röhre erzeugt ein starkes Magnetfeld, was bei der Menge der Röhren zu enorm hohen Magnetfeldbelastungen des Körpers führt. Frische Luft macht auch eine gesunde Hautfarbe.</p>
S	Sprachassistent	Siehe ALEXA

T	Tablet-PC	Siehe Notebook
T	Telefon	<p>Das normale Telefon mit Kabelanschluss ist nach wie vor das gesundheitlich verträglichste Telefon.</p> <p>Anders sieht es schon mit manchen Telefon/Fax-Kombinationsgeräten aus. Manche dieser Geräte verbreiten beachtliche elektrische Wechselfelder auch am Hörer! Sind solche Geräte an Telefonanlagen angeschlossen, kann es zur Verbreitung dieser Felder über die gesamte Telefonanlage kommen, so dass auch die eigentlich wechselfeldfreien Telefone erhöhte elektrische Wechselfelder aufweisen.</p> <p>Kabellose Telefone Die Schnurlostelefone der ersten Generation, Geräte mit CT 1+ -Standard, gibt es nicht mehr. Sie waren gesundheitlich weitaus verträglicher als die heutigen Geräte, denn sie strahlten nur, wenn telefoniert wurde (keine Dauerstrahlung) und sie sendeten analog (gleichmäßig) und nicht gepulst. Gerade die Pulsung belastet das menschliche Biosystem, denn dadurch erfolgt eine Unterbrechung der Strahlung 100-mal pro Sekunde (!), das verursacht allein 6.000 Reize pro Minute auf das Nervensystem.</p> <p>Die meisten kabellosen Telefone auf dem Markt sind DECT-Telefone. Diese können nach unseren Erfahrungen nur als biologische Katastrophe bezeichnet werden. Deshalb fordern auch diverse Ärztevereinigungen in Resolutionen an die Bundesregierung, eine gesetzliche Initiative zur Änderung dieses technischen Standards dieser Geräte. Der Grund für diese Forderung ist, dass die Basisstation dieser Telefone ständig gepulste Mikrowellen mit hoher Intensität abstrahlen, also auch dann, wenn nicht telefoniert wird. Das führt zu einer enormen Mikrowellenbelastung. Für Kinder ist diese Strahlung noch wesentlich belastender, worin die Mediziner die Ursache für eine Reihe von Erkrankungen, sowie Befindlichkeits- und Verhaltensstörungen sehen.</p> <p>Low-Radiation-Telefon Aufgrund jahrelanger Kritik von Verbraucherzeitschriften (z. B. ÖkoTest), Baubiologen und Geopathologen, sowie Ärzteverbänden wurde der DECT-Standard (Telefon mit Dauerstrahlung) nicht etwa abgeschafft, sondern zusätzlich ein neuer DECT-Standard eingeführt, bei dem die Dauerstrahlung teils abgeschafft, teil aber nur reduziert wird. Bei manchen dieser Geräte wird die Dauerstrahlung nur dann abgeschaltet, wenn das Mobilteil auf der Basisstation aufliegt, was natürlich keine gute Lösung ist, denn der Zweck des kabellosen Telefons ist es ja gerade dieses bei sich zu tragen. Deshalb sollte man ein kabelloses Telefon wählen, dass wirklich nur dann strahlt, wenn telefoniert wird. Dies garantieren Schnurlostelefon mit dem sog. Full-ECOMode-Standard. Eine Absenkung der Strahlungsintensität, wie der Name „Low Radiation“ (= niedrige Strahlungsintensität) es suggeriert, findet nur bei wenigen Schnurlostelefonen statt. Hierauf sollte man beim Kauf achten. Doch auch bei abgesenkter Strahlungsintensität kommt es beim Telefonieren zu Feldstärken über 1.000 Mikrowatt pro Quadratmeter ($\mu\text{W}/\text{m}^2$) und somit zu Veränderungen der Gehirnströme. (siehe hierzu auch die Rubrik Low Radiation Telefon)</p>
U	Uhren	<p>Elektrische Uhren benötigen einen Transformator, wenn sie nicht mit Batterien betrieben werden. Hier gelten die gleichen Hinweise wie beim Radiowecker.</p> <p>Funkuhr Der schlechte Ruf dieser Uhren ist unbegründet, denn von ihnen geht keine Strahlung aus, zumindest wenn sie mit Batterie betrieben werden. Es sind Empfänger für die Funksignale, mit denen die Uhren synchronisiert werden. Diese Funksignale werden jedoch bundesweit ausgestrahlt und treffen</p>

		jeden Menschen, egal ob er eine Funkuhr besitzt oder nicht. Sind Funkuhren am Stromnetz angeschlossen, erzeugen sie elektrische und magnetische Wechselfelder, weshalb zumindest am Schlafplatz ein Vorsorgeabstand von 0,5 m eingehalten werden sollte.
V	Videosender	Mit diesen Geräten kann man Ton und Bild kabellos in alle Räume der Wohnung übertragen. Zum Durchdringen der Wände ist eine nicht unbeträchtliche Strahlung erforderlich. Diese ist aber geringer als beim DECT-Telefon und die Strahlung ist auch nicht gepulst. Die höchste Strahlungsbelastung entsteht in dem Raum, in dem der Sender an den Fernseher oder die Stereoanlage angeschlossen wird, während im Empfangsraum nur noch eine deutlich geringere Strahlung „ankommt“. Wichtig: Wenn solche Anlagen überhaupt genutzt werden, dann das anschließende Abschalten nicht vergessen.
W	Wasserbett	Durch solche Betten entstehen gleich mehrere Elektrosmogprobleme. Durch die Stromanschlussleitung mit 230 Volt Netzspannung entstehen elektrische Wechselfelder im Umfeld des Kabels. Diese Felder koppeln an die Wassermatratze an, denn das Wasser ist ein hervorragender elektrischer Leiter. Über den Körperkontakt mit der Matratze kommt es dann zu erhöhten elektrischen Körperspannungen, die verschiedene Symptome verursachen können. (Siehe dazu auch „Grundlagen des Elektrosmogs“ auf unserer Startseite.) Da das Wasserbett jedoch ohne Heizung des Wassers eine recht kühle Angelegenheit ist, wird das Wasser per elektrischer Bettheizung aufgewärmt. Dabei entstehen, je nach Bett, unterschiedlich starke Magnetfelder. Lassen Sie Ihr Wasserbett am Besten möglichst vor dem Kauf, oder sonst danach, durch einen geopathologischen Berater oder eine Beraterin, messtechnisch überprüfen. Je nach Art des Bettes gibt es Lösungsmöglichkeiten für diese Probleme.
W	Wärmeunterbett	Hier handelt es sich um eine großformatige Heizdecke, siehe deshalb unter Stichwort „Heizdecke“
W	Wechselsprechanlagen	wenn diese Geräte am Stromanschlusskabel mit einem flachen Eurostecker versehen sind, fehlt eine Erdung der Geräte und Sie müssen sie mit beträchtlichen elektrischen Wechselfeldern rechnen. Deshalb nicht in Körperrnähe betreiben und nicht auf der Arbeitsplatte des Schreibtisches platzieren.
W	WiFi	Körperliche Aktivität ist zwar gesundheitsförderlich, aber nicht, wenn damit eine Strahlungsbelastung der Kinder verbunden ist. Wissenschaftliche Studien weisen nämlich darauf hin, dass Kinder wesentlich strahlungsempfindlicher sind als Erwachsene. Nicht ohne Grund sind in England aufgrund gesetzlicher Vorgaben Handys mit Hinweisen versehen, dass sie von Kindern nicht benutzt werden sollten.
X		
Y		
Z	Zahnbürste	Die elektrische Zahnbürste stellt sicher kein Elektrosmogproblem dar, aber möglicherweise das dazu erforderliche Ladegerät. Befinden sich Bad und Schlafraum nebeneinander, können die Magnetfelder des Ladegerätes ohne nennenswerte Abdämpfung die Wand durchdringen und auf den Schlafplatz einwirken, wenn dieser sich an der gleichen Wand befindet. Elektrische Ladegeräte setzen auch oft durch ihren fortlaufenden Stromverbrauch Netzfreeschalter außer Funktion.
Z	Zeitschaltuhr	Elektrische Zeitschaltuhren können erstaunlich hohe Magnetfelder verursachen. Gemessen wurden schon Werte von 8.000 Nanotesla (nT) . Ein halber Meter Abstand zum Körper wird jedoch ausreichen um eine Körperbelastung zu vermeiden.